

M4 Das Gleichnis vom hartherzigen Verwalter (Matthäus 18,23-34)

Ein König hatte ein großes Königreich mit vielen Menschen in seinem Königreich. Er war ein guter und freundlicher König. Wenn die Menschen in seinem Königreich Hilfe brauchten, dann versuchte er ihnen zu helfen.

*Ein Kind sitzt als „König*in“ in der Mitte des Kreises auf einem Stuhl (Thron) und schaut erhaben in die Runde.*

Der König hatte so viele Reichtümer, dass er Angestellte hatte, die für ihn seinen Besitz verwalten und vermehren sollten. Manche von diesen Verwaltern schuldeten dem König Geld.

Jedes Jahr traf sich der König mit seinen Verwaltern, um zu hören, wie sein Besitz gewachsen ist und damit die Verwalter ihre Schulden bezahlen konnten.

Gleich zu Beginn eines solchen Treffens wurde **ein Verwalter zu dem König gebracht**, der dem König 10 000 Talente schuldete. Talente sind eine alte Maßeinheit. 10 000 Talente sind unglaublich viele Silbermünzen.

*Ein Kind tritt vor den/ die König*in.*

Der Mann verbeugte sich tief vor dem König und sagte: „Guter König, es war ein schweres Jahr. Leider war die Ernte nicht gut und das Vieh wurde krank. Ich kann dir dein Geld heute nicht zurückzahlen. Meine Kassen **sind so leer wie meine Hände**“.

*Das Kind macht eine tiefe Verbeugung vor dem/der König*in.*

Das Kind zeigt seine leeren Hände.

Der König wurde ärgerlich und er befahl: „**Der Mann soll als Sklave verkauft werden, ebenso seine Frau und seine Kinder.** Und verkauft auch alles, was er besitzt. So kann wenigstens ein Teil zurückbezahlt werden.“

*Der/ die König*in schüttelt den Kopf und zeigt mit ausgestrecktem Arm ärgerlich in eine Richtung.*

Da fiel der Mann vor dem König auf die Knie und flehte den König an: „Bitte, nicht das, mein König! Habe Geduld mit mir! Ich werde alles zurückzahlen. Ganz bestimmt! Aber lass mir meine Frau und meine Kinder!“

Das Kind fällt auf die Knie und nimmt eine flehende Haltung an.

M4 Das Gleichnis vom hartherzigen Verwalter (Matthäus 18,23-34)

Als der König sah, wie verzweifelt der Mann war, **bekam er Mitleid mit ihm**. Und sagte: „Ich sehe deine Not. Du hattest eine schlechte Ernte und kein Einkommen. Ich will dein Leid nicht noch verschlimmern. Ich lasse Dich frei. Du sollst weiter mit deiner Frau und deinen Kindern für mich arbeiten. Du bist frei und ich erlasse dir deine Schulden!“

Der König/ die Königin schlägt seine Hände über dem Herz zusammen und nickt dem Kind zu.

Voller Freude sprang der Mann auf. „Ich danke Dir, mein König! Ich werde niemals vergessen, wie gut du zu mir warst“

Das Kind steht auf und geht sich verbeugend rückwärts vom König/ von der Königin weg.

Als der Mann hinausging traf er einen anderen Verwalter. Dieses Mal schuldete der andere Verwalter dem Mann etwas, nämlich 100 Silberstücke. **Der Mann stürzte sich auf den Verwalter, packte ihn an der Kehle** und schrie den anderen Verwalter an: „Du musst mir JETZT deine Schulden bezahlen!“ Der andere Verwalter sah sehr ängstlich aus. **Er schlug die Hände vor sein Gesicht, fiel auf die Knie und flehte den Mann an**. „Bitte habe Geduld mit mir! Ich werde das Geld ganz bestimmt zurückzahlen aber ich brauche noch Zeit.“

Das Kind trifft auf ein anderes, schubst es ein wenig und fasst es an den Hals.

Das andere Kind schlägt die Hände vors Gesicht und fällt auf die Knie.

Aber das wollte der Mann nicht. **Er schubste den Verwalter um, ging weg** und ließ ihn ins Gefängnis werfen. Dort sollte er bleiben, bis er seine Schulden bezahlte.

Das Kind auf den Knien wird vom anderen Kind umgeschubst. Das Kind auf dem Boden wird von anderen Kindern „abgeführt“.

Die übrigen Verwalter bekamen mit, was passiert war. **Sie standen beieinander und überlegten, was sie tun sollten**. „Wie kann er unseren Mitverwalter so hartherzig behandeln?“, „Wie soll es dem armen Mann gelingen, seine Schulden zu bezahlen, wenn er im Gefängnis sitzt?“ „Ich habe gehört, dass der König ihn von seinen Schulden befreit hat aber selbst lässt unseren Mitverwalter wegen einer viel kleineren Schuld ins Gefängnis werfen? Was für ein schlechter Mensch!“

Eine Gruppe von Kindern steht zusammen und macht aufgeregte Gesten.

M4 Das Gleichnis vom hartherzigen Verwalter (Matthäus 18,23-34)

„Wir müssen zum König gehen und ihm davon erzählen!“ **Empört gingen sie zum König und erzählten ihm alles.**

Die Gruppe geht zum König und gestikuliert dort aufgeregt.

Der König ärgerte sich sehr über den Mann. **Er ließ ihn zu sich kommen, stellte sich hin und schimpfte den Mann aus:** „Du böser Mensch! Ich habe dir deine ganzen Schulden erlassen, weil du mich darum gebeten hast. Und du? Warum konntest du nicht ebenso dem anderen Verwalter die Schulden erlassen?“

Das erste Kind wird vor den König gebracht. Der steht auf und macht „Schimpfgesten“

In dieser Geschichte spielen die Kinder die Handlungen nach, die sie hören.

Folgende Rollen werden gebraucht:

- König/Königin
- Verwalter/Verwalterin mit großen Schulden
- Verwalter/Verwalterin mit kleineren Schulden
- 3-4 andere Verwalter/Verwalterinnen
- 2 Kinder, die den einen Verwalter/die eine Verwalterin ins Gefängnis „abführen“